



Partnerschaften mit China

Handlungsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft

„China in Bewegung“ – so lautet der Titel der SÜDWIND-Broschüre zu ausgewählten China-Partnerschaften deutscher Länder und Kommunen.¹ Die Broschüre sowie die gleichnamige Ausstellung (s. Seite 8) vermitteln einen Überblick über partnerschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und China. Beide Publikationen verdeutlichen, dass soziale und ökologische Fragestellungen Ansatzpunkte für eine zivilgesellschaftliche Beteiligung an den Partnerschaften bieten – und für einen intensiveren Dialog zwischen China und Deutschland, denn auch in Deutschland kennen wir Arbeitsmigration, prekäre Bedingungen in immer mehr Beschäftigungssektoren sowie anhaltende Probleme im Bildungssystem.

Während die soziale und ökologische Situation in China einerseits zunehmend im Fokus developmentpolitischer Gruppen und Kampagnen steht, findet diese Arbeit andererseits ohne Anbindung zu existierenden China-Partnerschaften deutscher Länder und Kommunen statt. Beide Seiten könnten aber von einer Kooperation profitieren:

- Eine Partnerschaft mit China, die über wirtschaftliche Beziehungen hinaus der Völkerverständigung dienen will, braucht eine breite zivilgesellschaftliche Partizipation, um nicht nur das freundliche Gesicht bloßer Wirtschaftsinteressen zu sein.
- Entwicklungspolitische Gruppen, die zu China arbeiten, können die Strukturen der Partnerschaften nutzen, um Kontakt zu zivilgesellschaftlichen Gruppen in den Partnerprovinzen und -städten aufzubauen und ihren Blick auf China durch das Kennenlernen regio-

ner Besonderheiten zu differenzieren: So ist z.B. die soziale Realität in einer Küstenprovinz, die ArbeitsmigrantInnen mit ihrer Industrie anzieht, eine andere als die einer Region im Westen Chinas, aus der mangels Perspektiven viele Menschen abwandern.

Die vorliegende Handreichung will eine Hilfestellung vor allem für zivilgesellschaftliche Gruppen sein, die sich mit Fragen sozialer Entwicklung in China im Kontext von Partnerschaften beschäftigen wollen. Falls Sie also

- schon Kontakte zu einer chinesischen Partnerorganisation unterhalten,
- sich in eine bestehende China-Partnerschaft Ihrer Stadt, Schule, Universität oder Ihres Bundeslandes einbringen möchten,
- oder erstmals Kontakte nach China aufbauen wollen,

können die Hinweise und Tipps der folgenden Seiten für Sie von Interesse sein.

Mit dieser Handreichung möchten wir die Zivilgesellschaft in Deutschland ermutigen, bestehende China-Partnerschaften als Rahmen und Türöffner für den Kontakt zur chinesischen Zivilgesellschaft zu nutzen. Die Einmischung zivilgesellschaftlicher Gruppen in die China-Partnerschaften wiederum kann für diese eine Chance zur Befreiung von ihrer oft einseitigen Wirtschaftsorientierung sein.

Inhalt

Eine Partnerschafts-Landkarte erstellen	2
Vorhandene Expertise nutzen	3
Partner in China finden	5
Begegnungsreisen organisieren	6
Nützliche Links und Materialien	7

¹ Vgl. Ferenschild/Schäfer 2012 (s. Seite 7)

► Eine Partnerschafts-Landkarte erstellen

Wenn Sie sich mit einer bestehenden China-Partnerschaft beschäftigen und Ihre Themen in diese einbringen wollen, dann können die folgenden Check-Listen hilfreich für Ihre ersten Schritte sein.²

Check-Liste „Fragen an die China-Partnerschaft“

1. Welche China-Partnerschaften bzw. -beziehungen existieren vor Ort auf den verschiedenen Ebenen?
2. Wer ist in Ihrer Stadt / Ihrem Bundesland / an Ihrer Schule oder Universität zuständig für die Partnerschaft bzw. beteiligt an der Partnerschaft?
3. Gibt es eine oder mehrere Partnerschaftsvereinbarungen und welche inhaltlichen Schwerpunkte sind dort vereinbart worden?
4. Welche Personen, Organisationen, Unternehmen sind auf deutscher Seite in die Partnerschaft involviert?
5. Sind zivilgesellschaftliche Gruppen und Gewerkschaften in der Partnerschaft aktiv?
6. Wer sind die jeweiligen AnsprechpartnerInnen auf chinesischer Seite und welche Ebenen der chinesischen Gesellschaft sind an der Partnerschaft beteiligt?
7. Sind auf chinesischer Seite Gewerkschaften, der chinesische Frauenverband, Universitäten, Schulen, Einzelpersonen und / oder Nicht-Regierungsorganisationen eingebunden?
8. Über wen bzw. in welcher Sprache (deutsch, chinesisch oder englisch?) läuft die Kommunikation?
9. Was waren wichtige Stationen der Partnerschaft?

Wo finden Sie die Informationen, die Sie brauchen?

- Internet-Recherche zur Sammlung erster Informationen: Fündig können Sie werden über die Homepages von Ländern, Städten, Unis etc.; die Stichwortsuche in Ihrer lokalen Zeitung (z.B. in der Tageszeitung „Trierer Volksfreund“ zum Stichwort „Xiamen“) oder bei Ihnen bekannten Kampagnen oder lokalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs), bei den Industrie- und Handelskammern etc.

² Die Fragen stützen sich auf Erfahrungen des Arbeitskreises „Keine Partnerschaft ohne Sozialstandards“, der seit dem Jahr 2008 die Fujian-Partnerschaft von Rheinland-Pfalz begleitet.

- Schriftliche oder telefonische Nachfrage bei der Staatskanzlei, beim federführenden Ministerium bzw. der zuständigen Abteilung im Rathaus / der Universität etc. nach Partnerschaftsvereinbarungen, Parlamentsbeschlüssen, Schwerpunkten der Partnerschaft.
- Zur Beteiligung zivilgesellschaftlicher AkteurInnen an den China-Partnerschaften können eventuell auch der DGB auf Landes- oder Stadtebene, die in vielen Orten existierenden deutsch-chinesischen Freundschaftsgesellschaften und / oder die Eine Welt Netze in Ihrem Bundesland Informationen geben.
- Leben bei Ihnen vor Ort ChinesInnen, die Ihr Interesse an einem sozialen Dialog zwischen China und Deutschland teilen? Ob als Studierende, SchülerInnen, Berufstätige oder AsylbewerberInnen können hier lebende ChinesInnen Sie u.a. mit ihren Sprachkenntnissen unterstützen bzw. Teil Ihrer Gruppe werden.

Check-Liste „Was wollen wir von der China-Partnerschaft?“

Für die weitere Reflektion zur Planung Ihrer ersten Aktivitäten können folgende Leitfragen hilfreich sein:

1. Welche Ziele und Erwartungen verbinden Sie mit der China-Partnerschaft?
2. Gibt es auf chinesischer Seite Gruppen / Personen, bei denen Sie ähnliche Ziele und Erwartungen vermuten?
3. Wie können Sie mit diesen Gruppen / Personen in Kontakt kommen? Welche Behörden / Einrichtungen können Sie dabei unterstützen? In welcher Sprache können Sie mit den chinesischen Partnern kommunizieren?
4. Welches Maß an Informationen können die Partner mit Ihnen teilen, welche Rücksichten müssen die Partner z.B. auf politische Rahmenbedingungen nehmen?
5. Wie viel Toleranz und Bereitschaft zum Dialog auf Augenhöhe ist auf Ihrer Seite, beim deutschen Teil der Partnerschaft, zu erwarten?
6. Mit welchen Aktionen kann die konkrete Partnerprovinz / -kommune / -schule bei Ihnen vor Ort dargestellt werden? Wie viel Information und Aktion ist nötig, um möglichst viele Menschen mit diesem Projekt vertraut zu machen?

(Fragen 1 und 4-6 nach: www.learn-line-nrw.de)

- ▶ Viele deutsche Unternehmen nennen auf ihren Internetseiten ihre globalen Standorte und Lieferbeziehungen. Dort können Sie herausfinden, ob Unternehmen in Ihrer Nähe Kontakte nach China unterhalten. Einige große Konzerne wie z.B. adidas veröffentlichen ihre Zulieferlisten. Diesen Listen können Sie entnehmen, ob in Ihrer Partnerprovinz /-stadt für diesen Konzern produziert wird.
- ▶ Besuchen Sie die (fast immer vorhandenen) englischsprachigen Internetseiten lokaler chinesischer

Behörden, Zeitungen, Universitäten oder Schulen. Dort können Sie Angaben über die Wirtschaftsstruktur der Partnerprovinz, dort produzierende deutsche Unternehmen oder lokale Mindestlöhne zusammentragen.

Mit den so zusammengestellten Informationen haben Sie sich einen ersten Überblick über die Partnerschaft verschafft. Sie können nun eine vorläufige „Landkarte der Partnerschaft“ erstellen, auf deren Grundlage Sie Ihren Beitrag zur China-Partnerschaft entwickeln können.

▶ Vorhandene Expertise nutzen

In Deutschland gibt es zahlreiche entwicklungspolitische Kampagnen und Organisationen, die sich mit der sozialen Entwicklung und mit Arbeitsbedingungen in China beschäftigen. Zu ihnen gehören auf Bundesebene das Forum Arbeitswelten e.V., die Kampagne für Saubere Kleidung, das Asienhaus Essen und viele mehr.

Die Arbeit dieser entwicklungspolitischen Gruppen findet zwar weitgehend ohne Berührungspunkte mit den China-Partnerschaften von Bundesländern und Kommunen statt. Dennoch können sie wichtige Informationsquellen sein, wenn Sie Unterstützung in Ihrer Partnerschaftsarbeit brauchen.

Kampagne für Saubere Kleidung (CCC)

Die CCC ist ein Netzwerk von Gruppen, die sich für soziale Mindeststandards in der globalen Bekleidungsproduktion einsetzen. Da China ein wichtiges Produktionsland von Bekleidung ist, spielen die Arbeitsbedingungen in China eine wichtige Rolle in der CCC.³
www.saubere-kleidung.de



„Keine Partnerschaft ohne Sozialstandards“

Seit 2008 arbeiten mehrere rheinland-pfälzische Mitträgerorganisationen der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) in einem Bündnis zur Fujian-Partnerschaft von Rheinland-Pfalz zusammen. Mit ihrer Arbeit wollen sie darauf hinweisen, dass in einer Partnerschaft Raum sein muss für den Austausch über soziale Realitäten, Arbeitsbedingungen und Lebenswelten.



Anfang 2012 reiste das Bündnis in die chinesische Partnerprovinz, um dort Kontakte für einen sozialen Dialog aufzubauen.

www.ak-rlp-fujian.de

Forum Arbeitswelten: China und Deutschland

Das Forum Arbeitswelten ist ein gemeinsames Projekt von deutschen und chinesischen Gruppen aus der Zivilgesellschaft. Das Forum will

- grenzüberschreitende Basiskontakte und solidarische Zusammenarbeit zwischen Individuen, Gruppen und Organisationen ermöglichen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen;
- alternative Zukunftsvorstellungen miteinander entwickeln;
- Veränderungsprozesse im globalen Zusammenhang einleiten und
- zur Bewusstseinsbildung in Deutschland und China beitragen.

www.forumarbeitswelten.de

Netzwerk „EU – China: Civil Society Forum“

Das EU-China-Netzwerk setzt sich für soziale, ökologische und menschenrechtliche



Entwicklungsziele als Grundlage für die Beziehungen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedsländer zu China ein. Das Netzwerk arbeitet eng mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in China und in weiteren asiatischen Ländern zusammen.

www.eu-china.net

³ Links zu weiteren produktspezifischen Kampagnen s. S. 8.



Streikwesten als Gastgeschenk, Foto: Lina Gross

Deutsch-chinesische Freundschaftsvereine

In vielen deutschen Städten sind deutsch-chinesische Freundschaftsvereine entstanden, in denen u.a. vor Ort lebende ChinesInnen aktiv sind. Diese fördern in der Regel den kulturellen Austausch und sind zum Teil mit Städtepartnerschaften verbunden. Sie haben meist keinen Bezug zu den o.g. Gruppen / Kampagnen. Als bundesweiter Dachverband zählt die Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft e.V. (GDCF), die Anfang der 1970er Jahre gegründet wurde, auf ihrer Website zwölf Ortsvereine auf (s. Kasten).



www.dcfv.org

Ortsvereine des GDCF

Ortsverein	Website
GDCF Berlin (Bundesgeschäftsstelle und Ortsverein)	www.dnc-online.de/gdcf
GDCF Donnersbergkreis	-
GDCF Düsseldorf	www.gdcf-duesseldorf.de
GDCF Frankfurt a.M.	www.chinaseiten.de
Gesellschaft der Chinafreunde e.V. - Partnerschaftsverein Köln – Peking	www.chinafreunde.de
GDCF Krefeld	www.gdcf-krefeld.de
GDCF Mainz-Wiesbaden	www.gdcf-mainz-wiesbaden.de
GDCF Oldenburg	www.gdcf-oldenburg.de/
GDCF Siegen	www.gdcfsiegen.de
GDCF Speyer	www.speyer.de/de/leben/vereine/liste/gdcf
GDCF Stuttgart	-
GDCF Worms	-
GDCF Würzburg	www.gdcf-wuerzburg.de

(Quelle: www.dnc-online.de/gdcf/index.htm)

Eine Auswahl weiterer China-Vereine/-Organisationen

DCG Bocholt	www.china-bocholt.de
Deutsch-chinesische Gesellschaft Trier e.V.	www.dcg-trier.de
Deutsch-chinesische Gesellschaft Passau e.V.	www.dcgp.de
Gesellschaft zur Förderung des Dt.-Chin. Kulturaustausches Bonn	www.bonn.de/wirtschaft_wissenschaft_internationales/bonn_international/internationale_kontakte/05374/index.html?lang=de
Hamburger China-Gesellschaft (HCG)	www.hcg-ev.de

(Quellen: www.dnc-online.de/gdcf/index.htm; www.laenderkontakte.de/volksrepublik-china/bilaterale-vereinigungen)

► Partner in China finden

In den letzten Jahren haben sich vielfältige zivilgesellschaftliche Organisationen in China gebildet, die sich zum Teil in überregionalen Netzwerken zusammengeschlossen haben (s. Kasten). Sie setzen sich für kulturelle, bildungspolitische, soziale und umweltpolitische Belange ein.⁴ Es ist allerdings nicht einfach in Erfahrung zu bringen, welche zivilgesellschaftlichen Organisationen in der jeweiligen Partnerprovinz angesiedelt sind.

Neben dem in China schwierigen Umfeld für zivilgesellschaftliches Engagement liegt dies am fehlenden Wissen der deutschen Seite der Partnerschaft über zivilgesellschaftliche Entwicklungen beim chinesischen Partner.

Allein die Gründung zivilgesellschaftlicher Dachverbände in China verdeutlicht aber, dass sich die zivilgesellschaftlichen Organisationen in China längst nicht mehr nur auf Parteiorganisationen bzw. auf die großen Städte wie Peking und Shanghai beschränken.

Deshalb:

- Versuchen Sie, über die deutschen Partnerorganisationen von CANGO und der Green Choice Alliance, zu denen der Evangelische Entwicklungsdienst, Misereor und die Heinrich-Böll-Stiftung gehören, NGOs in Ihrer Partnerprovinz /-stadt zu identifizieren.
- Sprechen Sie die deutsch-chinesischen Freundschaftsvereine an, ob sie Kontakt zu Gruppen oder interessierten Einzelpersonen in China vermitteln können.
- Fragen Sie bei entwicklungspolitischen Kampagnen in Deutschland nach, mit welchen Partnern in China sie zusammenarbeiten.

Zivilgesellschaftliche Partizipation an den China-Partnerschaften stärken und koordinieren

Neben der starken Ausrichtung der China-Partnerschaften auf wirtschaftliche Beziehungen ist ein weiterer Grund für die mangelnde Einbindung zivilgesellschaftlicher Gruppen die Unklarheit darüber, wer in den Bundesländern bzw. Städten für die Beteiligung der Zivilgesellschaft zuständig ist.

Die Einrichtung von Koordinierungsbüros für die Einbindung der Zivilgesellschaft in die

NGO-Netzwerke in China

CANGO – Chinese Association of NGO Cooperation (Chinesischer Verband für NGO-Kooperation): CANGO, 1993 als unabhängige Organisation aus einer früheren Regierungseinrichtung gegründet, hat Mitgliedsorganisationen aus ganz China und vermittelt als Dachverband den Kontakt zwischen lokalen und internationalen NGOs.
www.cango.org/english

CCAN – China Climate Action Network (Chinas Klimaaktionsnetzwerk): Dieses Netzwerk besteht aus mehr als zwanzig chinesischen Umweltgruppen, u.a. CANGO, die Xiamener Green Cross Association (XMGCA) oder Greenriver Environment Protection Association of Sichuan, die sich gemeinsam für Klimaschutz einsetzen.
www.c-can.cn/en

GCA – Green Choice Alliance (Bündnis Grüne Wahl): Das Bündnis setzt sich als Koalition von chinesischen NGOs für eine weltweite grüne Zulieferkette ein, in dem es große Unternehmen dazu bringen will, auf die nachhaltige Beschaffung in ihrer Zulieferkette zu achten.
www.ipe.org.cn/en/alliance

China-Partnerschaften durch die Bundesländer und Kommunen wäre ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung dieser Partnerschaften. Koordinierungsbüros würden den Informationsfluss und die Transparenz

Karte der Provinzen und autonomen Gebiete, in denen Green Choice Alliance Mitglieder hat.



Quellen: Wikipedia und Green Choice Alliance

⁴ Zur Struktur und zu den Möglichkeiten von NGOs in China vgl. Ferenschild/Schäfer 2012: 21ff.

der Partnerschaftsaktivitäten erhöhen und könnten zu einem leichteren Kontaktaufbau zwischen der deutschen und der chinesischen Zivilgesellschaft beitragen.

Deshalb:

- Wenn Sie bei der Erstellung der Partnerschafts-Landkarte festgestellt haben, dass Sie Mühe haben, Informationen zu sammeln und niemand für das Interesse zivilgesellschaftlicher Gruppen an der Partnerschaft zuständig zu sein scheint, dann schreiben Sie an die Staatskanzleien Ihrer Länder bzw. die (Ober-)BürgermeisterInnen Ihrer Städte: Regen Sie dort an, in der Staatskanzlei oder einem Ministerium bzw. einer Abteilung des Rathauses die Zuständigkeit für zivilgesellschaftliche Partizipation an der Partnerschaft zu verankern und dazu beizutragen, dass auch beim chinesischen Partner eine solche Zuständigkeit geregelt wird.
- Suchen Sie für dieses Anliegen die Unterstützung der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland, die alle viel Erfahrung in politischer Lobbyarbeit haben und zum Teil bereits zu internationalen Partnerschaften

ihrer jeweiligen Bundesländer aktiv sind. Eine vollständige Kontaktliste finden Sie auf der Seite des Dachverbandes AGL e.V. (s. Seite 8).

Sehr geehrte/r Ministerpräsident/in,

als Nichtregierungsorganisation in möchten wir uns gerne in die Partnerschaft mit China einbringen. ...

Leider haben wir festgestellt, dass die Zuständigkeit für zivilgesellschaftliche Beteiligung an der Partnerschaft bisher nicht geregelt ist. Dies erschwert die Partizipation der Zivilgesellschaft ...

Deshalb fordern wir Sie auf, in die Aufgabenbeschreibung der zuständigen Abteilung für die Partnerschaft mit China die Förderung zivilgesellschaftlicher Kontakte aufzunehmen. ...

*Mit freundlichen Grüßen,
Gruppe XY*

► Begegnungsreisen organisieren

Nach drei Jahren Arbeit zur Partnerschaft des Landes Rheinland-Pfalz mit der chinesischen Provinz Fujian zog das Bündnis „Keine Partnerschaft ohne Sozialstandards“ die Schlussfolgerung, dass die Forderung nach Integration sozialer Themen in die Partnerschaft nur erfolgreich sein würde, wenn es AnsprechpartnerInnen für einen solchen Dialog in Fujian finden würde. Die Idee einer Informations- und Begegnungsreise war geboren.

Nach fast einjähriger Vorbereitung fand die Reise im Februar 2012 statt und führte innerhalb Fujians in die Millionenstädte Xiamen, Fuzhou und Quanzhou, in ein kleines Dorf im Landesinneren von Fujian sowie abschließend nach Hongkong.

Wichtige Türöffner zu offiziellen Institutionen in Fujian waren dabei sowohl die Einladung durch die Rheinland-Pfalz-Akademie an der Universität Fuzhou wie auch die Beteiligung des DGB Rheinland-Pfalz an der Reise. Durch diese vermittelnden Organisationen konnte die Gruppe in Fujian mit GewerkschaftsvertreterInnen, Mitgliedern des chinesischen Frauenverbandes, WissenschaftlerInnen an Universitäten in Xiamen und Fuzhou und einer auf Arbeitsrecht spezialisierten Anwaltskanzlei sprechen und auch einige Betriebsbesichtigungen (Schokoladenverarbeitung, Sportschuhproduktion) durchführen. Besprochen wurden dort u.a. Fragen der Mindestlohnfestsetzung, der Situation

von ArbeitsmigrantInnen und auch Möglichkeiten betrieblicher Interessenvertretung. Mit Unterstützung des Forums Arbeitswelten, das schon zahlreiche Dialogreisen nach und von China organisiert und begleitet hat, und einer Hongkonger Gruppe konnte die Gruppe außerdem eine kleine NGO in Xiamen besuchen, die ArbeitsmigrantInnen unterstützt, mit Arbeiterinnen einer adidas-Zulieferfirma in Fuzhou und mit MenschenrechtsaktivistInnen sprechen sowie eine kleine ländliche Initiative besuchen, die sich mit Fragen ländlicher Entwicklung beschäftigt.

Neben Materialien für die Bildungsarbeit, die die Gruppe im Anschluss an die Reise erstellt hat (s. Seite 8), und den persönlichen Eindrücken, die alle Reiseteilnehmenden mitnehmen durften, ist der direkte Kontakt zu einzelnen Personen in Fujian und der Migrantengruppe in Xiamen der größte Erfolg der Reise, von dem die weitere Arbeit nur profitieren kann.

Deshalb:

Wenn Sie ebenfalls eine Reise in Ihre Partnerprovinz/-stadt planen, dann können Sie sich bei dem rheinland-pfälzischen Bündnis hilfreiche Informationen und nützliche Tipps erbitten. Die Kontaktdaten aller an dem Bündnis beteiligten Organisationen finden Sie auf der Website: www.ak-rlp-fujian.de.

► Nützliche Links und Materialien

Ausstellungen

China: Menschen, Macht und Widersprüche

Wanderausstellung zum Verleih, bestehend aus 21 Rollups (85 x 205 cm).

Die Ausstellung kann digital unter www.inkota.de/ausstellung-china angesehen werden.

Verleih in Deutschland über Inkota oder Asienstiftung (www.asienstiftung.de), in Österreich über die Südwind-Agentur (www.suedwind-agentur.at).

China in Bewegung. Herausforderungen für deutsch-chinesische Partnerschaften

Ausstellung zum Verleih für Gemeinden, Gruppen, Schulen und andere Bildungseinrichtungen, bestehend aus 9 Rollups (60 x 180 cm).

Die Ausstellung kann digital unter <http://www.suedwind-institut.de/> angesehen werden.

Verleih über SÜDWIND, s. Impressum.

Materialien

AK Fujian-Rheinland-Pfalz (Hg., 2012): **Solidarität in Bewegung. Partnerschaften in Rheinland-Pfalz**, 8 Seiten, DIN A 3, kostenlos, Bezug: Ökumenisches Netz Rhein Mosel Saar, Löhrrstr. 51, 56068 Koblenz, Mail: info@oekumenisches-netz.de

Sabine Ferenschild / Tobias Schäfer (2012): **China in Bewegung. Herausforderungen für deutsch-chinesische Partnerschaften**, Siegburg. Materialheft mit Schwerpunkten zu den Partnerschaften von Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, 64 Seiten, Preis: 5 €, Bezug: SÜDWIND

Ingeborg Wick (2010): **Schutz der Arbeit in Partnerschaftsabkommen mit China? Fallbeispiele Adidas, Metro und Aldi, Siegburg**. Materialheft mit Recherchen zu chinesischen Zulieferfirmen von adidas, Metro und Aldi in den Partnerprovinzen von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Frankfurt a.M., 98 Seiten, Preis: 5 €, Bezug: SÜDWIND

Internet

Die folgenden Seiten stellen eine Auswahl dar und enthalten zahlreiche weiterführende Links.

Chinesische Websites und NGOs

ACFTU – All-China Federation of Trade Unions, der chinesische Gewerkschaftsdachverband mit 239 Mio. Mitgliedern (2010) und die einzig zugelassene Arbeiterorganisation.
www.acftu.org.cn

ACWF – All-China Women's Federation, der chinesische Frauenverband mit zahlreichen Unterorganisationen bis auf die Ortsebene.

www.women.org.cn/english/index.htm

Asia Floor Wage Campaign – Asiatische Kampagne, die sich für einen länderspezifischen existenzsichernden Lohn in den asiatischen Ländern einsetzt.

www.asiafloorwage.org

Asia Monitor Resource Center – Hongkonger NGO und Forschungseinrichtung, die sich für eine demokratische und unabhängige Arbeiterbewegung in Asien einsetzt.

www.amrc.org.hk

China Briefing – Website mit wirtschaftsbezogenen Informationen (für ausländische Investoren), u.a. mit Überblick über Mindestlöhne in den Provinzen.

www.china-briefing.com/en

China Development Brief – Initiative, die auf ihrer englischsprachigen Seite über die Entwicklung des NGO-Sektors in China berichtet.

www.chinadevelopmentbrief.cn

CLNT – China Labour News Translations – eine Website, die chinesische Artikel, News und Berichte mit Bezug auf Arbeit sammelt und auf Englisch zugänglich macht.

www.clntranslations.org

China CSR - eine Website, die Informationen aus der chinesischen Presse mit Bezug zu sozialer Unternehmensverantwortung englischsprachig aufbereitet.

www.chinacsr.com/en

China Strikes – eine digitale Landkarte zu Streiks und Arbeiterprotesten in China.

<http://chinastrikes.crowdmap.com>

Globalization Monitor – 1999 gegründete Hongkonger NGO, die zu den negativen Auswirkungen der Globalisierung informiert und Recherchen zu Arbeitsbedingungen in China durchführt.

www.globalmon.org.hk/en

SACOM – Students and Scholars Against Corporate Misbehavior, eine Studierendeninitiative, 2005 in Hongkong gegründet, die Verletzungen von Arbeiterrechten aufdeckt und arbeitsbezogene Kampagnen initiiert.

www.sacom.hk

Chinabezogene Websites und NGOs

Länderkontakte.de – Website mit einer umfangreichen Sammlung deutsch-chinesischer Beziehungen.
www.laenderkontakte.de/region/asien/volksrepublik-china/index.html

ILO - Büro der Internationalen Arbeitsorganisation für China und Mongolei.
www.ilo.org/beijing/lang--en/index.htm

(Weitere Links auf Seite 3/4)

Unternehmens- und produktbezogene Kampagnen

Aktion fair spielt – ein Bündnis von NGOs, das sich für bessere Arbeitsbedingungen in der Herstellung von Spielzeug einsetzt.
www.fair-spielt.de

CORA – Netzwerk für Unternehmensverantwortung (Corporate Accountability) – setzt sich für verbindliche Regeln für Unternehmen ein.
www.cora-netz.de

Good Electronics – internationales Netzwerk für Menschenrechte und Nachhaltigkeit in der Elektroindustrie.
www.godelectronics.org

Kampagne für Saubere Kleidung / Clean Clothes Campaign – ein globales Netzwerk von NGOs, das sich für bessere Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie einsetzt.
www.saubere-kleidung.de
www.cleanclothes.org

Make IT fair – eine Kampagne, die sich für bessere Arbeitsbedingungen in der IT-Industrie einsetzt.
www.makeitfair.org/de

Eine Welt Landesnetzwerke

AGL – Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke e.V.
www.agl-einewelt.de

Filme

Die Kämpfer des Dorfes Qiugang (The Warriors of Qiugang)

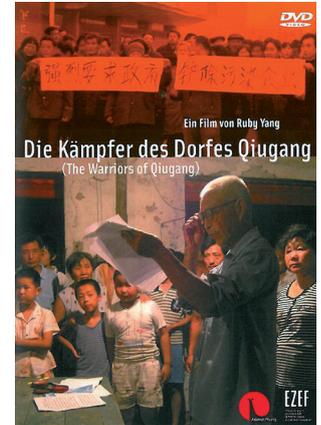
China / USA 2010, Dokumentarfilm, 40 Min.

Der Film begleitet den Kampf eines Dorfes gegen die Umweltverschmutzungen durch eine Chemiefabrik in der Provinz Anhui.

Preis : 18/45 €.

Bezug: Asienstiftung,

Mail: asienstiftung@asienhaus.de



Bewegung in China – Das Problem der Arbeitsmigration in Fujian

Deutschland 2012, Dokumentarfilm, 20 Min.

Der Film ist entstanden im Rahmen einer Fujianreise

des Bündnisses „Keine Partnerschaft ohne Standards“ und stellt das Problem der Arbeitsmigration in Fujian sowie die Frage betrieblicher Interessenvertretung im Gespräch mit ExpertInnen und Aktivistinnen aus Fujian dar.

Preis: 5 €.

Bezug: Amt für Jugendarbeit, Mainzer Str. 73, 56068 Koblenz, Mail: suppus@afj-ekir.de



SÜDWIND

Seit über 20 Jahren engagiert sich SÜDWIND e.V. für wirtschaftliche, soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit. Das Institut deckt ungerechte Strukturen auf, macht sie öffentlich und bietet Handlungsmöglichkeiten durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Gespräche mit den Verantwortlichen aus Politik oder Unternehmen, Engagement in Kampagnen und Netzwerken oder Beraten und Begleiten von Aktionen für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Impressum

Erscheinungsort und Datum: Siegburg, August 2012

Herausgeber:
 SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene
 Lindenstraße 58-60
 53721 Siegburg
 Tel.: +49 (0)2241-53617
 Fax: + 49 (0)2241-51308
info@suedwind-institut.de
www.suedwind-institut.de

Autorin: Sabine Ferenschild
Redaktion und Korrektur:
 Julia Ferenschild, Bettina Jahn
V.i.S.d.P.: Martina Schaub

Gestaltung: Frank Zander
Druck und Verarbeitung:
 Druckerei Brandt, Bonn
 Gedruckt auf Recycling-Papier
Titelfoto: Fritz Hofmann

ISBN: 978-3-929704-69-3

Mit finanzieller Unterstützung des BMZ.

BMZ  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Diese Publikation wurde vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED), dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt gefördert.